

Vive l'amitié! Besuch bei Freunden in Modane

44 Ohmdener fuhren an Himmelfahrt in die Partnerstadt Modane

Bereits 1974 wurde zwischen dem TSV Ohmden und dem Modaner Sportverein eine Vereinspartnerschaft begründet, die mit vielen Besuchen und Gegenbesuchen, Fußballspielen und geselligen Veranstaltungen intensiv gepflegt wurde. Diese Beziehung wurde dann in eine offizielle Partnerschaft zwischen den Gemeinden übergeführt und mit der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunden in feierlichen Akten im Jahre 2008 in Modane und 2009 in Ohmden offiziell besiegelt.

Seither finden im jährlichen Wechsel Besuche und Gegenbesuche von Delegationen beider Orte, in der Regel vom Himmelfahrtstag bis zum darauffolgenden Sonntag statt. In diesem Jahr stand der Besuch aus Ohmden in Modane auf dem Programm und so starteten an Himmelfahrt 45 Ohmdenerinnen und Ohmdener mit dem Bus zur Fahrt nach Modane. Besonders groß war die spannungsvolle Erwartung bei sieben Familien die erstmalig nach Modane mitfuhren. 14 mitreisende Kinder nährten die Hoffnung, dass die partnerschaftlichen Beziehungen auch langfristig bestehen bleiben.

Die Fahrt führte über Schaffhausen durch die Schweiz bis in die Savoyer Alpen in Frankreich. Leider war der Blick auf die Gipfel von Eiger, Mönch und Jungfrau in den Berner Alpen, und später am Genfer See, die Sicht auf den Gipfel des Mont Blanc durch die Wolken etwas eingetrübt. In Modane angekommen wurden die Gäste von den Modaner Freunden begeistert und – wie in Frankreich selbstverständlich - mit einem Aperitif empfangen. Alte Bekannte konnten herzlich begrüßt werden. Die neuen Teilnehmer wurden ihren Gastfamilien zugeteilt und bald entstanden auch hier freundschaftliche Kontakte.

Der Freitag war Besichtigungen im näheren Umfeld vorbehalten. Besonders interessant war die Führung im „Fort Victor Emmanuel“, einer Festungsanlage, die zu Beginn des 19. Jahrhundert gebaut wurde. Damals gehörte Savoyen zum Königreich Sardinien und die Befestigungsanlagen waren zum Schutz vor Frankreich errichtet. Erst 1860 kam Savoyen zu Frankreich und Modane wurde somit zu einem Grenzort zwischen Frankreich und Italien.

Daraus ergaben sich Funktionen, die die Geschichte der Stadt als Grenzstadt enorm beeinflussten. Militär, Zollstation und seit dem Bau eines Eisenbahntunnels Verladestation für Autos schufen Arbeitsplätze und brachten dem Ort einen enormen wirtschaftlichen Aufstieg, den die Besucher auch im Stadtbild beispielsweise an einem großen Bahnhof mit vielen Gleisen, vielen ehemaligen Hotels und Cafés und anderem mehr erkennen konnten. Vieles davon ging durch die politischen Entwicklungen in der Europäischen Union, mit dem weitgehenden Wegfall der Grenzkontrollen und des Zolls, sowie dem Bau eines Straßentunnels nach Italien

verloren, was zu einer schweren wirtschaftlichen Krise führte. Über diese Situation konnten sich die Gäste in der „Muséobar“ auf sehr interessante Weise informieren.

Dass der Ort und die Gegend auch an höchst modernen Entwicklungen teil hat, erfuhren die Teilnehmer bei der Fahrt durch den 1980 eröffneten Fréjus-Tunnel, der auf 13 km Länge Modane mit dem italienischen Grenzort Bardonecchia auf der Autobahnstrecke Lyon – Turin verbindet. Im Tunnel befindet sich ein Laboratorium, in dem durch 1700 m darüber liegende Gesteinsschichten und damit durch störende Einflüsse geschützt, Neutrinos und radioaktive Strahlungen gemessen werden. Damit können Einstrahlungen und Einflüsse des Weltalls auf die Erde und damit auch das Universum erforscht werden.

Der Samstag bot dann Gelegenheit zum Zusammensein mit den Gastfamilien und zur individuellen Gestaltung des Tages. Ausflüge in die Umgebung mit Wanderungen bis zur noch tief liegenden Schneegrenze mit Sicht auf Murmeltiere und Alpensteinböcke wurden ebenso unternommen wie Besichtigungen des spektakulären Wasserfalls oder des Kletterpfads. Schon tags zuvor bestand Gelegenheit zur Besichtigung des „Maison Penchée“ und einer kleinen Brauerei.

Höhepunkt des letzten Tages war schließlich der Freundschaftsabend im Festsaal, mit einem – wie immer in Frankreich – tollen Essen und spektakulären Vorführungen der „Majoretten“ Tanzgruppe, die auch zeigten, wie intensiv und erfolgreich die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Modane verläuft.

In Ihren Reden betonten der Bürgermeister von Modane, Jean-Claude Raffin und Ohmdens Bürgermeisterin Barbara Born die Bedeutung von Partnerschaften zwischen Gemeinden über Ländergrenzen hinweg und das Kennenlernen von Land und Leuten, Sitten und Gebräuchen auch in der heutigen Zeit. Vor allem wurden aber die freundschaftlichen Begegnungen der Menschen als wichtiges Ziel der Partnerschaften hervorgehoben. Bezogen auf Deutschland und Frankreich legten sie die Grundlage für ein friedliches Miteinander der beiden Völker, deren Geschichte über lange Zeit eher von Feindschaft geprägt war.

Dass dies im Falle der Ohmdener Besucher und der Modaner Gastgeber gelungen ist, war an vielen Gesprächen und Aktionen, auch über Sprachbarrieren hinweg, deutlich erkennbar. Das problemlose Miteinander der Kinder aus beiden Gruppen zeigte ebenfalls, wie schnell Freundschaften entstehen und als sympathisch und bereichernd empfunden werden können. Frau Born sprach bei dieser Gelegenheit die Einladung an die Modaner Freunde für den Gegenbesuch im nächsten Jahr aus. Die stimmungsvolle und herzliche Verabschiedung am Sonntag bewies, dass sich alle schon jetzt auf diesen Besuch freuen.“

Auf die Partnerschaft zwischen Ohmden und Modane geht auch der Schüleraustausch zurück, der seit 2010 alljährlich und nur durch Corona unterbrochen, zwischen dem Ludwig-Uhland-Gymnasium in Kirchheim und dem Collège von Modane stattfindet.

Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe des Uhland Gymnasiums waren 2023 bereits im März in Modane. Der Gegenbesuch in Kirchheim findet im Juni statt.